

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 211.

Sonntag den 30. Juli.

1854.

Bekanntmachung.

Zur Ergänzung des mit dem 2. Januar 1855 ausscheidenden Dritttheils der Herren Stadtverordneten und Erfahrmänner ist in nächster Zeit die gesetzliche Wahl zu veranstalten. Da von dieser Wahl, nach §. 73. c der Allgemeinen Städteordnung, solche Bürger, welche sich mit Abentrichtung der Landis- und Gemeindeabgaben länger als zwei Jahre in Rückstand befinden, so lange diese Rückstände nicht abgeführt werden, auszuschließen sind, so werden die Bürger, welche dergleichen Abgaben auf die erwähnte Zeit bis jetzt unberichtigt gelassen haben, zu deren sofortiger Abentrichtung bei Verlust des Wahlrechts für gegenwärtige Wahl hierdurch aufgefordert.

Leipzig, d. n. 24. Juli 1854.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Bekanntmachung.

Die zur nächsten Leihhaus-Auction verfallenden Pfänder aus den Monaten April bis September 1853 können bekanntlich nur bis zum 5. August d. J. Mittags 12 Uhr eingelöst oder bezüglich prolongirt werden, und sind später nur auf dem Wege des Erstehens wieder zu erlangen. Da der in den letzten Jahren gemachten Erfahrung zufolge viele Interessenten die letzten Tage abwarten, und dann leicht der Fall eintritt, daß nicht alle Erschienenen abgefertigt werden können, so werden die theilhaftigen Verfeher hiermit nochmals auf diese Gefahr aufmerksam gemacht.

Leipzig, den 28. Juli 1854.

Die Deputation des Leihhauses.

Verhandlungen der Stadtverordneten

am 26. Juli 1854.

Nach Eröffnung der Sitzung theilte der Vorsteher, Adv. Franke, eine Eingabe des Adv. Galt allhier, mehrere Vorschläge zur Verminderung des Drucks der Theuerung enthaltend, ihrem wesentlichen Inhalte nach mit. Der Rath hat den Antragsteller abfällig beschieden. Die Eingabe soll, dem Brauche gemäß, 8 Tage lang auf dem Geschäftszimmer ausliegen.

Der Vorsteher zeigte ferner an, daß er dem Beschlusse des Collegiums gemäß in Begleitung der St.-B. Bering und Märtenz dem Präs. Prof. Dr. Günther zur Feier seines Jubiläums als Ordinarius der Juristenfacultät im Namen der Stadtverordneten Glück gewünscht habe.

Demnächst ergriff Dr. Heyner das Wort und erwähnte, daß das hier bestehende Verbot des Verkaufs neuer Kartoffeln vor dem 25. Juli, dem Jacobustage — unpraktisch und ungeeignet sei, weil es seinen Zweck nicht erfülle, indem bekanntlich längst vor jenem Termine sowohl auf den Dörfern der Umgegend, als auch in der Stadt neue Kartoffeln verkauft würden. Abgesehen hiervon habe aber jenes Verbot noch den Nachtheil, daß die Kartoffeln dadurch verteuert würden.

Er beantragte, das Collegium möge den Rath ersuchen, das Verbot zurückzunehmen.

Der Antrag wurde unterstützt.

St.-B. Bering schlug vor, der Antragsteller möge den Antrag nächstes Jahr und zwar zeitiger, als jetzt geschehen, einbringen, da jetzt jener Termin schon verstrichen wäre und die Sache bis zum künftigen Jahre leicht in Vergessenheit gerathen könne.

St.-B. Dr. Heyner hielt indes den Antrag aufrecht und St.-B. Klinger stimmte ihm mit der Bemerkung bei, daß man ja die Sache immer wieder anregen könne.

Der Antrag wurde hierauf gegen eine Stimme angenommen.

St.-B. Eichorius berichtete sodann im Auftrage des Finanzausschusses über die von demselben geprüften Rechnungen der Stadtbibliothek, des Leihhauses und der Sparcasse und der Hundesteuer auf das Jahr 1853. Es war nichts dagegen zu erinnern, und das Collegium sprach deren Justification aus.

Der Reingewinn der Sparcasse betrug 8595 Thlr. 10 Ngr. 4 Pf., das Guthaben der Interessenten ist in erfreulicher Weise um 70,487 Thlr. 6 Ngr. 8 Pf. gegen das Jahr 1852 gestiegen. Beim Leihhause sind 3199 Pfandscheine weniger ausgestellt worden und der Umsatz ist demgemäß um 18,063 Thlr. gefallen. Es ist demnach mehr gespart und weniger verpfändet worden. Der verzinlich angelegte Reservefonds der beiden Institute betrug am Jahreschluß, unberücksichtigt der Coursdifferenzen, die Summe von 109,764 Thlr. 2 Ngr. Rechnet man hierzu die zum Bau der dritten Bürgerschule unverzinstlich überlassenen 57,360 Thlr. 21 Ngr. 6 Pf., so beläuft sich das Gesamtvermögen beider Anstalten auf 167,124 Thlr. 23 Ngr. 6 Pf.

Bei der Hundesteuer sind in Folge der neuerlichen Maßregeln keine Steuerreste mehr vorhanden. Die Zahl der Hunde hat sich schon beträchtlich vermindert. Die Einnahmen aus der Steuer betragen 2878 Thlr. 2 Ngr. 5 Pf., die Ausgaben 960 Thlr. 12 Ngr. 8 Pf. Der Ueberschuß ist zu gleichen Theilen dem Georgenhause und dem Jacobshospitale überwiesen worden.

Es folgte ein, ebenfalls vom St.-B. Eichorius vorgetragenes Gutachten desselben Ausschusses über die Erhöhung des Gehalts der Beamten der Stadtbibliothek um 200 Thlr. jährlich.

Diese Gehalte stehen, wie der Stadtrath mittheilt, nicht mehr im Verhältniß mit der beträchtlich gewachsenen Bücherzahl, der Arbeitslast und den an andern Bibliotheken gewährten Besoldungen. Die Mehrausgabe soll von den Zinsen des durch den Verkauf des Münzcabinetts erlangten Capitals bestritten werden. Diese Zinsen gewähren, selbst nach Abzug der Mehrausgabe, immer noch 392 Thlr. jährlich zu Bücherankäufen.

Der Ausschuss empfahl nach dem Vorschlage des Raths:

zu der Erhöhung des Gehalts des Bibliothekars um 150 Thlr. und des Secretairs um 50 Thlr. jährlich, vom 1. Januar d. J. ab, Zustimmung zu erteilen.

St.-B. Dr. Heyner erklärte, daß er gegen diese Gehaltserhöhungen stimmen werde, weil jetzt die Stadtcasse und die Steuerpflichtigen zu sehr angestrengt würden.

Der Berichterstatter entgegnete darauf, daß die Stadtcasse Alles in Allem ungefähr 500 Thlr. zur Bibliothek beitrage und daß die Gehaltserhöhungen, wie der Rath mittheilt, nicht aus der Stadt-

casse, sondern aus der Bibliothekcasse gezahlt werden sollten. Gleichzeitig machte er auf die Vortheile aufmerksam, welche die Benutzung der Bibliothek auch dem Gewerbestande bietet. Diese Vortheile überwogen den an sich nicht beträchtlichen Aufwand bedeutend.

Gegen 10 Stimmen trat das Collegium dem Vorschlage des Ausschusses bezüglich der Gehaltserhöhung bei, gegen 1 Stimme genehmigte es, daß die Zulagen von Anfang dieses Jahres an laufen sollen.

Hierauf trug St.-R. Dr. Vogel ein Gutachten des Verfassungsausschusses vor, die Aufnahme der Stadtfelder und des Brandvorwerks in den Heimathsbezirk Leipzig betreffend.

Die bis jetzt noch offene Frage, welchem Heimathsbezirke diese Grundstücke zuzuweisen seien, bedarf dringend der Erledigung. Der Stadtrath hat beschlossen, sie in den Heimathsverband der Stadt aufzunehmen und die städtische Civil- und Criminalgerichtsbarkeit, so wie die Polizeipflege sammt dem Weichbilde auf die Stadtfelder und die Brandvorwerksflur auszudehnen, ohne jedoch die letztere und deren Bewohner in irgend einen andern communellen Zusammenhang mit der Stadt zu bringen. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß die städtischen Gerichtsbehörden sich vorbehalten hätten, auf Vermehrung ihrer Arbeitskräfte anzutragen, falls dies durch die Ausdehnung der Gerichtsbarkeit auf jene Grundstücke nöthig würde.

Der Ausschuss betrachtete im Allgemeinen den Beitritt zu dem Rathsvorschlage als eine Consequenz der bei der Stadteinfriedigung angenommenen Grundsätze. Er glaubte übrigens die sichere Erwartung hegen zu können, daß die Geschäfte der Gerichtsbehörden sich nicht in der vielleicht befürchteten Weise häufen werden, und sprach die Hoffnung aus, daß, selbst eine geringe Arbeitshäufung vorausgesetzt, jene Behörden nicht gleich Vermehrung der Arbeitskräfte beantragen würden. Außerdem legte der Ausschuss viel Gewicht darauf, daß der Rath nach Aufstellung der beantragten festen Baupläne in jener Gegend nunmehr volle Gewalt gewinne, die künftigen Anbauten von vorn herein entsprechend zu regeln.

Mit diesen gegen den Rath besonders hervorzuhebenden Bemerkungen trat man nach dem Vorschlage des Ausschusses dem Rathsbeschlusse einstimmig bei.

Die Colonie Dona Francisca in Brasilien.

Aus dem im Laufe dieses Monats von der Direction des Hamburger Colonisationsvereins ausgegebenen Berichte theilen wir nachstehend Einiges mit.

Das Klima hat sich, obwohl man einen eigentlichen Winter gar nicht hat, als gesund bewährt. Die Passagepreise sind, weil noch an den Küsten Land zu erlangen ist, denen nach Nordamerika, wenn man die Kosten der dort nöthigen Landreisen in Berechnung bringt, gleich zu rechnen.

Die Regierung ist der Einwanderung der Deutschen sehr gewogen und die Deutschen stehen in hoher Achtung.

Im Jahre 1853 sind 204 Personen nach der Colonie befördert worden, so wie mit der am 2. Mai d. J. beförderten ersten Expedition 121 neue Ansiedler, welche sich durch Intelligenz, Vermögen und tüchtige Arbeitskräfte ausgezeichnet, dahin abgegangen. Die Hauptsumme der nach dort Uebergesiedelten beträgt 1200. Bis Ende 1853 zählte die Colonie 150 bewohnte Häuser, und sind seitdem viele nach europäischer Bauweise in Angriff genommen worden.

Das Hauptgewerbe ist der Ackerbau, obwohl der Pflug bis jetzt noch nicht allgemein in Gebrauch kommen, man vielmehr nur erst hier und da denselben in Anwendung bringen konnte.

Die dem Urwalde abgewonnene, theils in Cultur gesetzte, theils dazu vorbereitete Fläche Land beträgt circa 6500 Morgen.

Bis jetzt werden in der Hauptsache gebaut: Zucker, Reis, Mais, Mandioca, Ricinus, Tabak und schwarze Bohnen. Der Anbau von Kaffee verspricht große Folgen und der Kartoffelbau wird in großer Ausdehnung in Angriff genommen. Bis jetzt hat wenig Ausfuhr stattgefunden, weil die erhaltene Producte meist von den neuen Einwanderern verzehret oder überhaupt im Inlande abgesetzt wurden.

Die Colonie hat 2 Zuckerraffinerien, 2 Reiskampfen, 2 Maismühlen, 2 Oelpressen, 6 Mandioccamühlen, 2 Cigarrenfabriken, 1 Breitschneidmühle, 2 Ziegeleien und 1 Töpferei. Eben so haben sich bereits verschiedene Handwerker als solche etablirt. An Erbauung von Dampfschiffen und Dampfmaschinen zu gewerblichen Zwecken denkt man mit Fleiß.

Der Wegebau wird befördert. In den letzten 4 Monaten sind nur 4 Todesfälle vorgekommen, und unter diesen hatten 3 ihren Grund in äußern Zufälligkeiten. Die Colonie hat 1 Apotheke, 1 Kranken- und 1 Badehaus, so wie 1 Arzt. In diesem Frühjahr sind 2 Aerzte dahin abgereist. An die Stelle des Mitte 1853 nach Petropolis abgerufenen Geistlichen Dr. Hoffmann ist jetzt Pastor Hölzel, der evangelischer Prediger in Böhmen war, eingetreten. Einen tüchtigen Schullehrer besitzt man in der Person Herrn L. H. Aulers. Für die Anstellung eines katholischen Geistlichen soll auch gesorgt werden, sobald hinreichend großes Bedürfnis darnach vorhanden ist.

Wer 2 Jahre in der Colonie ist, wird naturalisirt und erhält das Bürgerrecht. So haben bereits 60 naturalisirte Colonisten das Recht erlangt, eine Gemeinde zu bilden und sich die gesetzlichen Gewalten zu wählen; 70 andere haben ihr Gesuch um Naturalisirung bei der competenten Behörde schon eingereicht, und bald läuft die weitere Frist ab, wo dies eine dritte Abtheilung thun wird. Es ist sonach der Zeitpunkt nahe, wo der Colonie Dona Francisca gestattet ist, auf Grundlage der freisinnigen Municipalverfassung Brasiliens ihre Verhältnisse zu ordnen. □

Schein und Rücksichtslosigkeit.

Das Menschengeschlecht hat viele Zeitalter durchlebt, goldene, silberne und eiserne, Zeitalter des Verfallens und Blühens der Wissenschaften und Künste; aber alle diese Zeitalter gehören theils der längsten, theils langer Vergangenheit an — die neueste Zeit könnte man die Periode des Scheins und der Rücksichtslosigkeit nennen. Ständeunterschiede giebt es nur noch dem Namen nach, in socialer Beziehung sind sie jetzt eben so wenig mehr anzutreffen, wie im Thierreiche die vorsündfluthlichen Thiere. Wenige nur wollen Sonntags noch als das gelten, was sie während der sechs Wochentage sein müssen, um sowohl an diesen wie am Sonntag von ihrer Arbeit leben zu können. Manche Handwerker schämen sich ihres schönen Meistertitels und nennen sich Fabrikanten, Choristen nennen sich Opersänger, Statisten Schauspieler, Barbiergehilfen wollen Doctoren genannt sein, Andere müssen sich selbst gegen ihren Willen zu „Doctoren“ machen lassen, Markthelfer sprechen nur im Namen ihrer Firmen und manche Unterbeamte wollen nur dulden, was sie beschlossen und verordnet, so sehr haben sie sich jedenfalls in den Wahn hineingelebt, an der Gesetzgebung und Gesetzhandhabung selbsthandeln mit betheiliget gewesen zu sein. — „Schein“ ist das Lösungswort in der Fahne der verblendeten Menge. —

Ging man sonst in öffentliche Gärten zu Concerten, zahlte der Familienvater — bei gewöhnlichen Concerten — für sich und seine Familie nach Belieben, und das Geld für das Orchesterpersonal wurde durch Einsammeln erhoben; nur bei Extraconcerten zahlte man ein bestimmtes Eintrittsgeld. Daß das Musikgeld für gewöhnliche Concerte jetzt auch am Eingange des Locals erhoben wird, auch dagegen wird kein vernünftiger Mann etwas sagen, dafern es sich hier nur um Eintrittsgeld für Garten- und Saalconcerte handelt; daß sich diese Sitte aber auch auf die gewöhnlichen Bierstuben in der Stadt eingeschlichen hat, dies wird jeder vorurtheilsfreie Mensch unbillig finden. Wie kommen Harfenistinnen, Declamatoren, Bänkelsänger, wirkliche und Pseudo-Tyroler und dito Steiermärker zu dem Rechte, einen Mann während der Meßzeit von der Thür eines Saalzimmers, in welchem er gewohnt war, täglich sein Glas Bier zu trinken, wegzunehmen, weil er sich weigert, 2 1/2 Ngr. für ein Concert zu zahlen, welches Alles, nur nicht Concert ist? Haben die Herren Wirthe an solchen Concerttagen ihre Localitäten gänzlich an solche Herren des Gesanges, der obligaten (nicht selten handgreiflich werden) Declamation, der Streichzither, der Violine und der Harfe abgetreten? Bekommen sie für solche Abtretungen von diesen Gesangsnotabilitäten eine solche Entschädigung, daß sie nöthigenfalls der Kundschaft außerhalb der Messen entzathen können? Oder zahlen sie gar noch diesen Meßgätern und Götinnen Lantidimen von ihren Einnahmen, weil sie sich herablassen, ihre Localitäten durch ihre Gegenwart und Kunstleistungen zu verherrlichen? Hier stehen wir wie Prokules am Scheidewege — unentschieden! Wir wissen nicht, ob wir diese Rücksichtslosigkeit gegen die Gäste auf die Schultern solcher Herren Gasthalter wälzen sollen, die ihre Localitäten zu dergleichen Concerten hergeben, oder auf die Schultern dieser Künstlergrößen, welche die Gäste, die sich nicht zu einem kleinen Geldopfer für so große Kunstleistungen verstehen wollen, von den Thüren der

Gastzimmer wegmaßregeln, — das aber wissen wir, daß Rück- sichtslosigkeit bei vielen Menschen bereits ein erb- licher Charakterzug geworden ist. — Für derartige Spige- bers, Lablaches, Sonntage und Deorient's sollte man glauben, wäre das Einsammeln durchs Notendblatt noch ganz an seiner Stelle; durch die Wiedereinführung dieses alten, löblichen und rück- sichtsvollen Gebrauchs können nur die Herren Wirthe und die Künstler — durch dadurch vermehrtes Kommen und Sehen — ge- winnen. Rücksichtslosigkeit gegen die üben, von denen man lebt, heißt, — wie wir bereits neulich schon bemerkten — sich eines Un- dank's schuldig machen. In zwei Monaten beginnt die Michaelis- messe und mit ihr wieder dieses musikalische Treiben. Schreiber dieses hielt es für seine Pflicht, mit seiner Ansicht nicht bis zum letzten Augenblicke hinterm Berge zu halten, einmal, weil Vielen jetzt die meiste Zeit zum Lesen übrig ist, dann, weil er wohl weiß, daß jeder Vorschlag Zeit zur Ueberlegung erfordert, und endlich darum, weil Manche nach Verlauf zweier Monate das billig und recht finden, was sie vor zwei Monaten für falsche Ansicht er- klärten. *d.

Stadttheater.

Die bisherige so sehr beliebte Solotänzerin unserer Bühne, Fräulein Roth, trat in der Vorstellung vom 28. d. Mts. zum

letzten Male vor ihrem Abgange hier auf und empfing bei dieser Gelegenheit zahlreiche und unzweideutige Beweise dafür, daß man ihre oft auch von uns anerkannten Leistungen zu schätzen weiß und die lebenswürdige Künstlerin nur ungern scheiden sieht. Fräulein Roth tanzte im ersten Zwischenacte die Tarantella Napolitana, in zweiten den Jaleo de Xeres und gab in dem reizenden Genre- bilde „Der Kurmärker und die Picarde“ von Louis Schneider die Rolle der Marie. Es sind diese Leistungen hin- reichend bekannt, und wir sagen daher nur in Kürze, daß Fräulein Roth auch diesmal die beiden Tänze mit eben so viel Kunst- fertigkeit als Anmuth ausführte, in dem Stücke sich als sehr ge- wandte Darstellerin zeigte und die Partie mit echt französischer Grazie und Feinheit wiedergab. Sehr brav ward sie bei letzterer Leistung durch Herrn Menzel als Friedrich Wilhelm Schulze unterstützt, dem sein fertiges Sprechen des Berliner Dialektes hierbei sehr zu Statten kam. — Die übrige Zeit des Abends war durch das Schauspiel „Des Goldschmieds Tochterlein“ von E. Blum und durch die Vaudeville-Posse „Wer ist mit“ von W. Friedrich ausgefüllt. Letztere besonders sprach bei der lebendigen und gelungenen Ausführung durch Frau Günther- Bachmann (Juste) und die Herren Ballmann (Duval), Menzel (Appel) und Pauli (Köck) allgemein an. *h.

Leipziger Börse am 29. Juli.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	106 1/2	—	Sächs.-Bayerische . .	81 1/4	—
Berlin-Anhalt	120	119 1/2	Sächs.-Schlesische . .	—	99 3/4
Berlin-Stettiner	135	—	Thüringische	97 1/4	—
Cöln-Mindener	116	—	Oesterr. Bank-Noten	80 1/4	80 1/2
Friedr.-Wilh.-Nord- bahn	—	—	Anh.-Dessauer Lan- desbank	—	141
Leipzig-Dresdner	186 3/4	186	Braunschweig. Bank- Action	107 1/2	—
Löbau-Zittauer	29	28 1/4	Weimar. Bank-Action	95 1/2	—
Magdeb.-Leipziger	—	273 1/2			

Leipziger Del- und Productenhandels-Börse

Sonnabends am 29. Juli 1854.

(Die Preise sind bezügl. a) des Deles auf 1 Leipziger Handels-Centner, b) des Getreides auf 1 Preuß. Mispel von 24 Preuß. Scheffel, c) der Delisaat auf 1 Dresdner Scheffel und d) des Spiritus auf 1 Orhoft à 14,400 pCt. Tralles, d. i. 180 Preuß. Quart gerichtet.)

Rüböl loco 13 1/2 R Briefe, 13 1/4 R bezahlt; p. Aug. 13 R Br.; p. Sept., Oct. gleichfalls 13 R Br.; p. Oct., Nov. eben auch 13 R Br.

Leinöl loco 15 R Br.

Rohnöl loco 19 R Br.

Weizen, 85—89 R , braun, loco nach Qual. 78—84 R Br.; 89 R , braun, do. 84 R Br.

Roggen, 84 R , loco 70 R Br., 69 und 70 R bez., 69 R Geld; p. Aug. 65 R Br.; p. Sept., Oct. 60 R Br.

Gerste, 71 R , loco 51 R Br.; 77 R , pomm., do. gleichfalls 51 R Br.; 78 R , pomm., do. 53 R bez.

Hafet, 50 R , loco 37 1/2 R bez.

Raps, trockne W., loco 6 1/2 R bez. und G .

W.-Rübsen, trockne W., loco 6 1/4 R bez. und G .

S.-Rübsen, Dotter, vacat.

Spiritus loco 43 1/2 R bez.; p. Aug., Sept., Oct., in gleichen

Raten, 41 R bez.; p. Sept.—Dec. 39 1/4 R bez., 39 R G .

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin: A. über Cöthen: 1) Personenzug Morgens 5 U., bei von Leipzig aus erhöhten Fahrpreisen in Wagenclasse I., II. und III.; 2) Personen- und Güterzug Nachm. 8 1/4 U.; 3) Personenz. Abds 5 1/2 U., mit Uebernachten in Wittenberg. [Leipz.-Magdeb. Bahnh.] B. über Röderau: 4) Güterzug, unter Personenbeförderung, Morgens 5 1/4 U.; 5) Personen-Schnellzug Nachm. 2 1/2 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.] (Anf. in Berlin: ad 1) Vorm. 10 1/2 U.; ad 2) Abds 9 U. 40 M.; ad 3) Vormitt. 9 1/2 U. d. folg. Tages; ad 4) Vormitt. 11 1/2 U.; ad 5) Abends 8 3/4 U.) Anschluß in Riesa: Personenzug, von Chemnitz aus, nach Berlin Morgens 7 1/4 U. Anschlüsse in Berlin: a) nach Danzig und Königsberg: Morgens 6 U. und Nachts 10 U. 40 M.; b) nach Frankfurt a./D.: Morgens 8 U., Nachm. 12 1/4 U., Abds 8 U. u. Nachts 10 1/4 U.;

- c) nach Hamburg: Morgens 7 1/2 U., Abds 6 U. und Nachts 11 U.; d) nach Potsdam (und Magdeburg) Morgens 5 U., Morgens 8 U., Nachm. 12 U. 35 M. u. Nachts 10 U.; e) nach Stettin Morgens 6 1/2 U., Nachm. 12 1/4 U., Abds. 5 1/2 U. und Nachts 10 U. 40 M.

- Nach Dresden, und beziehentlich nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Personenzug, mit Uebernachten in Prag, Morgens 6 Uhr; 2) Güterzug, ohne Personenbeförd., Vormitt., mit unbestimmter Abfahrtsstunde; 3) Verbands-Personenzug, von Cöln aus, mit Uebernachten in Görlitz, Vormitt. 10 U.; 4) anderw. Verbands-Personenzug, auch wieder von Cöln aus, Nachm. 2 1/2 U.; 5) Personenzug Abends 5 1/2 U.; 6) Verbands-Schnellzug, ebenfalls von Cöln aus, jedoch nur in Wagenclasse I. u. II., Nachts 10 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.] (Anf. in Dresden: ad 1) Vormitt. 9 1/4 U.; ad 2) Nachm. unbestimmt; ad 3) Nachm. 1 1/2 U.; ad 4) Abds. 5 1/2 U.; ad 5) Abds. 9 U.; ad 6) Nachts 12 1/4 U.)

- Anschlüsse in Riesa: nach Chemnitz (von Dresden her, Güterzug, unter Personenbeförd., Morgens 5 1/4 U.); von Leipzig aus, Personenzug Morgens 8 1/2, dergl. Nachm. 12 1/4, und dergl. Abds 8 U.; vermittelt Dampfschiffes Morgens 8 U.

- Anschlüsse in Dresden: a) nach Breslau: Vormitt. 10 U. und Nachts 10 U.; b) nach Frankfurt a./D.: Abds 6 U.; c) nach Görlitz: Morgens 6 U., Vorm. 10 U., Nachm. 3, Abds 6 U. u. Nachts 10 U.; d) nach Prag: von Altstadt aus Morgens 7 U., Nachm. 2 U. (von Neustadt aus 1 U. 35 M.) u. Abds 9 1/4 U. (von Neustadt aus Abds 9 U. 20 M.); e) nach Wien: von Altstadt aus Morgens 7 U. und Abds 9 1/4 U. (von Neustadt aus Abds 9 U. 20 M.); f) nach Zittau: Morgens 6 U., Vorm. 10 U. und Abds 6 U.

- Nach Frankfurt a./M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerstungen (auch Cassel): 1) Schnellzug Morgens 7 U., ohne Unterbrechung; 2) Personenzug Mitt. 12 U., mit Uebernachten in Guntershausen; 3) Personenzug Nachts 10 U., bei von Halle ab erhöhten Fahrpreisen, lediglich in Wagenclasse I. u. II., ohne Unterbrechung. [Leipz.-Magdeb. Bahnh.] (Anf. in Frankfurt a. M.: ad 1) Nachts 10 U. 45 M. = 15 1/2 St.; ad 2) Nachm. 4 U. 20 M. d. folg. Tages = 26 1/2 St.; ad 3) Vormitt. 10 U. 45 M. = 12 1/2 St.)

- Anschlüsse in Halle: a) nach Gerstungen u. Frankfurt a. M. Güterzug Morgens 4 U. 55 M.; b) nach Erfurt, jedoch nicht weiter, gemischter Zug Abds 6 U. 55 M.; c) nach Gerstungen u. Frankfurt a. M. ad 1) Schnellzug Morgens 8 1/4 U.; ad 2) Personenzug Nachm. 1 1/2 U.; ad 3) Personenzug Nachts 11 U. 4 M. Anschluß in Weimar nach Eisenach, jedoch nicht weiter, gemischter Zug Morgens 5 1/2 U.

- Anschlüsse in Gerstungen nach Frankfurt a. M.: ad 1) Personenzug Nachm. 2 U. 5 Min.; ad 2) Personenzug Abds 7 U. 25 M.; ad 3) Personenzug Morgens 3 U. 42 Min.

- Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Bayreuth, Schweinfurt, Ulm, (Stuttgart,) Lindau, (Friedrichshafen,) Nürnberg u. München: 1) Güterzug, ohne Unterbrechung, Morgens 6 U.; 2) Personenzug, unter Güterbeförd., Morgens 7 U. 30 M.; 3) Personenzug, unter Güterbeförd., Nachm. 1 U.; 4) Personenzug, für sich allein, Abds. 6 U. 30 M.; 5) eigene Güterzüge, ohne Personenbeförd., nach Bedürfnis, mit unbestimmter Abfahrtsstunde. [Sächsisch-Bayer. Bahnh.] (Anf. in Hof: ad 1) Vorm. 10 U. 15 M.; ad 2) Nachm. 1 U. 40 M.; ad 3) Abds 7 U. 10 M.; ad 4) Nachts 12 U.; ad 5) ganz unbestimmt.)

Anschlüsse in Hof nach Nürnberg: ad 1) Vorm. 10 u. 20 M.; ad 2) Nachm. 2 u. 35 M.; ad 3 u. 4) Mrgns 1 u. 25 M.
 Anschlüsse in Neuenmarkt nach Bayreuth: ad 1) Nachmitt. 12 u. 15 M.; ad 2) Abds 5 u. 25 M.; ad 3 und 4) Mrgns 4 u. 20 M.
 Anschlüsse in Bamberg nach Schweinfurt: ad 1) Nachm. 2 u. 15 M.; ad 2) Abds 8 u. 15 M.; ad 3 und 4) Mrgns 7 u. 55 M.
 Anschlüsse in Nürnberg nach München: ad 1) Nachmittags 4 Uhr; ad 2) Nachts 10 u. 54 M.; ad 3 u. 4) Vorm. 9 u. 35 M.
 Anschlüsse in Augsburg: a) nach Ulm: ad 1) Nachts 12 u. 20 M.; ad 2) Mrgns 7 u. 40 M.; ad 3 u. 4) Nachm. 3 u. 30 M. (Abgang von Ulm nach Stuttgart: ad 1) Mrgns 5 u.; ad 2) Vorm. 10 u. 20 M.; ad 3 u. 4) Abds 6 u. 40 M.)
 b) nach Lindau: ad 1) Abds 8 u. 45 M.; ad 2) Mrgns 7 u. 40 M.; ad 3 u. 4) cessat. (Abgang der Dampfboote von Lindau aus, über den Bodensee, nach Friedrichshafen: ad 1) Mrgns 6 u.; ad 2) Nachm. 2 u. und Abds 6 u. 30 M.)

V. Nach Magdeburg, über Halle und Götzen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Uelzen, Hannover, Garburg, Bremen, Minden, Düsseldorf und Köln, auch nach Paris und London: 1) Schnellzug Mrgns 7 u., bei von Magdeburg ab erhöhten Fahrpreisen, lediglich in Wagenklasse I. u. II.; 2) Güterzug, unter Personenbeförd., Mrgns 7 1/2 u. (bloß nach Magdeburg); 3) Personenzug Mitt. 12 u. nach Magdeburg, Bernburg, Halberstadt u. s. w., ingl. nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel, mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover u. in Wittenberge; 4) Personenzug Abds 5 1/2 u. (nur bis Magdeburg); 5) Güterzug, unter Personenbeförd., Abds 6 1/2 u. (ebenso) mit Uebernachten in Götzen; 6) Personenzug Nachts 10 u. nach allen vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung; [Leipzig-Magdeb. Bahnh.] (Anf. in Magdeburg: ad 1) Vorm. 9 u. 50 M.; ad 2) Nachm. 1 u.; ad 3) Nachm. 3 1/2 u.; ad 4) Abds. 9 u.; ad 5) Mrgns. 8 1/2 u. d. folg. Tages; ad 6) Nachts 1 1/4 u.)

Anschlüsse in Halle nach a) Gerstungen, b) Erfurt und c) abermals Gerstungen, ferner in Weimar nach Eisenach, endlich in Gerstungen nach Frankfurt a/M. siehe oben sub III.

Anschlüsse in Götzen: a) nach Berlin Personenzug Mrgns 7 u., Personen- u. Güterzug Abds 5 1/2 u.; b) nach Bernburg Personenzug Mrgns 8 1/4, dergl. Nachm. 2 und dergl. Abds 7 1/2 u.; c) nach Wittenberg, zur Weiterfahrt nach Berlin des folgenden Tages, Güterz. unter Personenbeförd., Abds 8 u.

Stadt-Theater. 47. Abonnementsvorstellung. 39. Vonsvorst.

Letzte Gastvorstellung der Frau Betty Sundry.

Oberon, König der Elfen.

Große romantische Feenoper in 3 Acten, nach dem Englischen von Th. Hell. Musik von C. M. von Weber.

Personen:

Oberon, König der Elfen,	Herr Schneider.
Buch, seine dienenden Geister,	Fräul. Buch.
Froll,	Frau Häser.
Huon von Bordeaux, Herzog von Guienne,	Herr Widemann.
Scheramin, sein Knappe,	Herr Brassin.
Harun al Raschid, Kalif von Bagdad,	Herr Pauli.
Rezia, dessen Tochter,	
Fatime, deren Sclavin und Gespielin,	Frau Günther-Wachm.
Ramuna, der Fatime Base,	Fräul. Huber.
Babekan, syrischer Prinz,	Herr König.
Almansor, Emir von Tunis,	Herr Böckel.
Roschana, seine Gemahlin,	Fräul. Door.
Nadine, deren Sclavin,	Fräul. Rüdiger.
Abdallah, ein Seeräuber,	Herr Saalbach.
	Herr Menzel.
Zwei Sarazenen	Herr Scheibler.
Ein Sclave Almansor's	Herr Ludwig II.
Ein Meer mädchen.	

Titania, Gemahlin des Oberon.

Feen, Elfen, Meer mädchen. Großofficiere des Kalifen. Sclavinnen der Rezia und der Roschana. Sclaven des Kalifen u. des Emirs. Seeräuber. Neger des Emirs. Sarazenen.

*. * Rezia — Frau Betty Sundry.

Sommer-Theater in Gerhards Garten. Heute Sonntag den 30. Juli zum zweiten Male: Der Franke Mann, oder drei Aerzte in Konstantinopel. Original-Posse mit Gesang, Tanz und militairischen Evolutionen in 3 Aufzügen von Theodor Drobisch. Musik von Stephan Schütz. Die vorkommenden neuen Decorationen, Ansicht von Konstantinopel, ein großer türkischer Saal u. s. w. sind von Herrn Decorationsmaler Gustav Krause angefertigt. — Anfang 6 Uhr.

Telegraphen-Bureau, Postgebäude 3 Tr., geöffnet Tag und Nacht. Während der Nacht Eingang von der Dresdner Straße.

Öffentliche Bibliotheken:

Volksbibliothek in der Centralhalle 11—12 Uhr.

Archäologisches Museum von 10—12 Uhr (an der ersten Bürgerschule Nr. 3 parterre.)

Städtisches Kunstmuseum in der 1. Bürgerschule, geöffnet von 10 1/2—3 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 U.

C. Sonntag, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Rabats Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.

C. A. Klemms Leihanstalt für Musik (Musikalien und Piano's) und Musik-Salon (unentgeltlich) Neumarkt, hohe Lillie, 1. Etage.

Das Atelier für Photographie u. Daguerreotypie von C. Schaufuss ist im Garten des Hôtel de Prusse.

B. Wehnert-Beckmann's Atelier für Photographie und Daguerreotypie. Aufnahme bei Sonnenschein von 12—5 und bei jedem andern Wetter von 9—4 Uhr, Burgstraße Nr. 8.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Optisches und physikalisches Magazin von J. F. Osterland, Markt Nr. 8, empfiehlt in großer Auswahl Theater- und Reisperspectiven, Lorgnetten und Brillen zu billigen Preisen.

W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollenfärberei von Franz Lobstädt, Gerberstraße Nr. 22.

Pappfabrik von C. F. Weber, Nonnenmühle.

Louis Haugk's Hutfabrik, Eisterstraße Nr. 1604E.

L. Reichmann, Mechaniker u. Optiker, Barfußpfortchen Nr. 24, Edgewölbe. Vorräthig befindet sich stets eine gute Auswahl von Brillen, Lorgnetten, Ferngläsern, überhaupt allen optischen Hülfsmitteln und Luxusartikeln.

Elegante Equipagen zu Trauungen, Kindtaufen zc. empfiehlt L. Heilmann im großen Reiter, Petersstraße.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 3. bis 6. Juli a. c. sind aus einem Hause in Kleinzschocher die sub ☉ verzeichneten Gegenstände mittelst Einbruchs entwendet worden.

Zur Ermittlung des unbekanntes Thäters wird dies hiermit bekannt gemacht.

Kleinzschocher, den 20. Juli 1854.

Die Gerichte daselbst.
Dr. Wend, G. D.

☉
 1) Ein Winterüberrock von schwarzem Buckskin mit glatten, schwarz überzogenen Knöpfen, seidnen Vortorn und grauwollenem Futter, mit Taschen auf der Brust und in den Vorder- und Hinterschößen, gelbem Aermelfutter und einem eingesetzten Stück an der innern Seite des Kragens; 2) ein paar Hosen von schwarzem Buckskin mit Schütz und angenähten Stegen, am Hintertheil mit schwarzer Seide gefüttert; 3) ein Hemde von grober weißer Leinwand mit Bändern am Halskragen; 4) ein halbleinernes weißes Taschentuch, roth L. R. gezeichnet; 5) etwa 1 Thlr. 10 Ngr. bares Geld.

Bekanntmachung.

Auf geschehene Insolvenzanzeige des Kaufmann Friedrich August Gräfe zu Laucha ist zu dessen Vermögen von dem unterzeichneten Landgericht der Concursproceß eröffnet und die Vertretung der Masse Herrn Advocat Ferdinand Brunner hier übertragen worden.

Leipzig, den 28. Juli 1854.

Das Rath's-Landgericht.
Stimmel.

Günther.



Extrafahrt nach Mächern und Wurzen

Sonntag den 30. Juli 1854.

Abfahrt von Leipzig Nachmittags 2 Uhr.

Rückfahrt von Wurzen Abends 7 1/2 Uhr.

Fahrpreise } 12 Sgr. I. Cl., 9 Sgr. II. Cl., 6 Sgr. III. Cl. nach Mächern,
 } 20 Sgr. I. Cl., 13 Sgr. II. Cl., 8 Sgr. III. Cl. nach Wurzen

für Hin- und Rückfahrt gültig.
 Leipzig, den 28. Juli 1854.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
 Gustav Harfort, Vorsitzender.
 F. Busse, Bevollmächtigter.

Der Katalog zu der Gewandhaus-Auction wird am
 2. August geschlossen.

Englisches Institut.

Nach den Ferien, am 7. August, wird eine zweite englische Elementarclasse für Knaben, Montag und Donnerstag von 4-6 Uhr, eröffnet. Nach einjährigem ununterbrochenen Unterricht soll denselben das Französische in englischer Sprache gelehrt werden. Meldungen von 10-1 Uhr.

Dr. Ferd. Sautbal, Mühlgasse Nr. 12, 2 Treppen.

Französisches Institut

für Mädchen und Knaben.

Eine neue französische Elementarclasse für Mädchen von 9-13 Jahren, Nachmittags von 4-5 Uhr, soll nach den Ferien, mit dem 7. August, eröffnet werden.

Zwei französische Knabenklassen, eine für Anfänger, die andere für Geübtere, bereiten sich vor, um zu Michaelis in's Leben zu treten. Anmeldungen von 10-1 Uhr.

Dr. Ferd. Sautbal, Mühlgasse Nr. 12, 2 Treppen.

Vom 15. Aug. an beginnt ein neuer **Curfus der engl. Sprache** nach der Robertson'schen Methode (in 60 Lektionen). Darauf Reflectirende müssen sich aber bald melden, denn weniger als 6 Damen für die Damenclasse, so wie weniger als 6 Herren für die Herrenclasse werden nicht angenommen. Monatlich 2 Sgr. wöchentlich 3 Stunden. — Das Nähere Königsplatz Nr. 15 part., zwischen 1 und 2 Uhr.

Unterrichts- und Erziehungs-Pensionat

für

deutsche und ausländische Knaben und Jünglinge.

Ich bin geneigt, nach den Ferien (am 7. August) noch zwei 12-15 jährige gut geartete Knaben, Söhne der Stadt oder der Umgegend, zu mir zu nehmen, um dieselben, unterstützt von einem Hofmeister und einigen tüchtigen Fachlehrern und geborenen Franzosen und Engländern, mit meinem Sohne und zwei Pflegesöhnen, und später zugleich mit einigen englisch und französisch redenden Ausländern, auf praktische Lebensberufsarten vorzubereiten und dabei ihr leibliches, sittliches und geistiges Wohl und Gedeihen mit Gottes Hilfe auf's Beste und Gewissenhafteste überwachen zu helfen. Auch können Externen, Söhne guter Familien, den Unterricht, welcher von 7-9 (9-10 Erholung und Arbeitsstunde), von 11-12 und von 2-4 Uhr fällt, in meiner Wohnung empfangen. Mündliche Anmeldungen von 10-1 Uhr.

Dr. Ferd. Sautbal, Mühlgasse Nr. 12, 2 Treppen.

Empfehlung.

Dem geehrten nach Dresden reisenden Publicum wird hierdurch
 das Gasthaus

zum goldenen Sphinx,
 Schloßgasse Nr. 22,

bestens empfohlen.

Im Herrenkleider-Magazin von G. Leysath soll ein bedeutender Vorrath von Röcken, Tzwinen, Beinkleidern, Westen und Schlafrocken sehr billig verkauft werden
 Neumarkt Nr. 36, neben dem Gewandhaus.

Die ersten neuen holländ. Jäger-Häringe,

ger. Rheinlachs und ger. Rindszungen empfiehlt

J. A. Nürnberg am Markt Nr. 7.

Lambouriz-, Plattstich- und Wäsche-Stickereien werden gut und billig geliefert Reichsstraße Nr. 25, 3. Etage.

Chinesische Waaren.

Eine kleine, so eben direct von Canton eingeführte Partie
Chinesische Krepp-Shawls in den Preisen von
 13-58 pr. Stück,

glatte Pongees (naturellfarben und grau zu Sommerkleidern),

feiner Thee in Original-Bleidosen (Cannisters),
 so wie einige andere Artikel empfangen und verkaufen zu festen
 Preisen
Carl & Gustav Harfort,
 Leipzig, Juli 30. 1854. Eschmanns Haus.

Spazierstöcke

in den allerneuesten Mustern und grösster Auswahl bei
C. Albert Bredow im Mauricianum.



Reise-Utensilien

in vollständiger Auswahl und solid gearbeitet.
G. B. Heisinger
 im Mauricianum.

Bertige Herren-Wäsche,

so wie eine reiche Auswahl von Westentoffen in Piqué und
 Seide, Sommer-Gravatten, Schlipse, Taschentücher,
 Sommer-Sandstübe in Zwirn und Seide empfiehlt billigt

Otto Schwarz,

Petersstraße Nr. 31, Stadt Wien gegenüber.



Cayarmatten,

oder Cocosfaser-Fußabtreter, erhielten wieder
 neue Zufendung in 5 Größen, ohne und mit Ranten,
Gebr. Tecklenburg.

Annonce. Ein in der Nähe des Sächsisch-Baierischen Bahnhofes gelegenes solides Haus- und Gartenrundstück mit allen nur wünschenswerthen Erfordernissen soll mit 1000 Sgr. Anzahlung verkauft werden. Es eignet sich der Besitz zu einer Fabrik, Restauration, Feuer- oder andern Werkstatt, namentlich aber auch wegen seiner schönen großen Böden zu einem Magazine. Näheres bei G. Schmidt.

Ein fast neuer eiserner moderner Ofen, ein kupferner Waschkessel und eine gute dauerhafte Bettlade ist wegen Mangel an Platz sofort zu verkaufen

hohe Straße Nr. 11 im zweiten Stod.



Drei gut dressirte Jagdhunde

stehen zu verkaufen Rahnsdorf bei Rierisch
Carl Auras.

Eichenes Holz in verschiedener Stärke, so wie Kieferne, tannene und eichene Pfosten empfiehlt zum Wasserbau billigt
J. S. Freyberg.

Gute abgelagerte Cigarren:

Ambalema zu 3 S, Cabannas zu 4 und 5 S führt
C. H. Lucius, Dresdner Straße Nr. 6.

Patentirten engl. Eisenlack

zum Anstrich für Eisen, Leder, Blech, Korbwaren, Bedachungen &c. in schwarz und braun à 20 Thlr. pr. Ctr., 5 Pfd. 1 Thlr. und 1 Pfd. 7 Ngr. empfiehlt **S. Melzer**, Ulrichsgasse Nr. 29.

Bemerkung. Dieser Lack giebt den damit gestrichenen Gegenständen ein sehr schönes glänzendes Ansehen, trocknet sehr schnell und schützt Eisen und andere Metalle vor dem Einflusse ungünstiger Witterung.

Zucker zum Einmachen der Früchte,
à 4 Ngr. pr. Pfund, offerirt

S. Melzer, Ulrichsgasse Nr. 29.

Weißes Farin, rein indisch à 48 S., von 2 S. an à 45 S., zum Einsetzen sehr passend, so wie
Melis à 48 S., von 4 S. an und in Broden 45 S., empfiehlt **B. Voigt**, Tauchaer Straße Nr. 1.

Neue holländ. Jäger-Häringe

in Schocken und einzelnen Stück empfiehlt und verkauft
Gotth. Kühne, Petersstraße 43/34.

Die zarten Schott. Häringe

sind heute in vorzüglicher Qualität wieder eingetroffen bei
C. S. Volker, Markt Nr. 15.

Täglich zweimal warme Milch, früh 6 Uhr und Abends 7 Uhr, so auch kalte Milch, süße Kaffeesahne, Schlag- und saure Sahne. Leipziger Gasse Nr. 99.

Die annehmbarsten Preise

zahlt fortwährend für Leibhausschneide, Pretiosen, gebrauchte Kleidungsstücke, Uhren, Betten, Wäsche, Schuhwerk &c.
Carl Ungibauer, Meubleur, Gerberstraße Nr. 50.

Billig werden zu kaufen gesucht einige Regale mit Kästen und sonstige Utensilien für Materialgeschäft. Adressen sind abzugeben **Grimma'sche Straße Nr. 30** im Gewölbe.

2500 R zur zweiten oder 5500 R zur ersten Hypothek sucht sofort gegen ganz vorzügliche Sicherheit **Adv. S. Simon**.

Gesucht

wird ein gewandter Theilnehmer an einem seit Jahren mit gutem Erfolge betriebenen Meubles-Geschäft.

Das Nähere Tauchaer Straße Nr. 18B, 4 Treppen.

Geübte Delfarbenstreicher finden Beschäftigung bei
F. Wörmke, Lackirer, kl. Windmühlengasse Nr. 10.

Zum sofortigen Antritte wird ein Laufbursche gesucht hohe Straße Nr. 27 im Laden.

Eine im Puffschach vollkommen geübte Directrice wird für ein Geschäft in einer Provinzialstadt gesucht.
Näheres Katharinenstraße Nr. 9, 1 Treppe.

Gesuch.

Für einen wohlherzogenen, jedoch älteren und mittellosen Knaben, welcher Lust hat die Kellnerei zu erlernen, wird in einem Gasthause oder einer größeren Restauration Leipzigs ein Unterkommen gesucht. Offerten bittet man unter der Chiffre O. J. Grimma einzusenden.

Gesuch. Ein mit guten Kenntnissen versehener verheiratheter Mann, 27 Jahre alt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Anstellung, gleichviel in welcher Branche. Derselbe kann eine Caution von 500 Thlr., erforderlichen Falls mehr stellen. Wer ihm dazu verhilft, hat ein gutes Douceur zu erwarten. Adressen werden ergebnist erbeten unter G. L. in der Expedition d. Bl. Strengste Discretion wird zugesichert.

Ein ordentlicher, gut empfohlener Mann sucht einen Posten als Markthelfer, Hausmann oder dergl. und bittet, gefällige Offerten in der Expedition dieses Blattes abzugeben unter G. S. No. 1.

Ein militärfreier Mann vom Lande, welcher mit Pferden gut umzugehen weiß und die besten Zeugnisse aufzeigen kann, sucht ein Unterkommen als Kutscher, Hausknecht &c. Die darauf reflectirenden Herren Principale wollen sich, Gerichtsweg 7 rechts part. bemühen.

Aufwartung.

Eine Witwe in gesetzten Jahren, die bestens empfohlen werden und über ihre Zeit ganz frei verfügen kann, sucht vom 1. August an noch einige Aufwartungen bei einzeln stehenden Leuten oder in Familien. Nähere Auskunft wird bereitwilligst ertheilt **Bosenstraße Nr. 4** parterre.

Ein junges Mädchen sucht Beschäftigung im Nähen; es kann auch Kürschnerarbeit sein. Zu erfragen **Neukirchhof Nr. 42**, 3 Treppen.

Ein im Nähen und Schneidern bewandertes, gut empfohlenes Mädchen sucht zu Michaelis oder früher einen Dienst als Jungemagd. Sie dient jetzt bei Hrn. Knauth, Centralstrasse, wo Näheres zu erfragen ist.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen, nicht von hier, sucht sofort einen Dienst bei einer achtbaren Herrschaft. Sie ist in allen weiblichen Arbeiten erfahren, so wie auch im Frisiren geübt. Näheres erbittet man sich **Neumarkt Nr. 23**, 1 Treppe.

Logis-Gesuch.

Gesucht wird sogleich von einem Lehrer eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3-4 Stuben nebst Zubehör, im Preise von 100-140 Thlr., der Königsstraße nicht allzu fern.

Adressen bittet man abzugeben unter der Chiffre M. L. in der Expedition dieses Blattes.

Zu miethen gesucht wird von ein Paar pünctlich zahlenden Eheleuten ein kleines Familienlogis von 24-30 R , zu Michaelis zu beziehen. Adressen sind abzugeben **Petersstr. 8** part. im Hofe rechts.

Zum 1. October c. werden in einer der Vorstädte Leipzigs ein Paar leere geräumige Locale gesucht, welche sich zu einer kl. Fabrikanlage eignen. Gefällige Offerten bittet man unter der Chiffre C. C. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine reinliche Schlafstelle, mit besonderem Eingang und heizbar, wird sofort bei ordentlichen Leuten gegen 1 1/2 R pr. Monat gesucht. Adr. sind bei Hrn. Kirmes, Johannisg. u. Kirchg.-Ecke abzugeben.

Gesucht wird in der Marienvorstadt oder deren Nähe ein meublirtes Garçon-Logis, Stube und Kammer. Adressen im Schützenhause abzugeben beim Oberkellner.

Verpachtung einer Tuchfabrik.

Eine gut eingerichtete, mit den neuesten Maschinen versehene Tuchfabrik mit angemessener Wasserkraft ist im Großherzogthum Baden unter billigen Bedingungen zu verpachten. Ein in diesem Fache tüchtiger Mann mit einigem Capital könnte sich bei der namhaften Unterstützung, die ihm der jetzige Besitzer gewähren würde, eine sichere und angenehme Existenz hier gründen.

Näheres durch **E. Kienzler** in Stuttgart, alter Postplatz Nr. 3.

Die Restaurations-Localitäten zu Schleusig sind vom 1. September d. J. an anderweit zu verpachten durch
Leipzig, den 29. Juli 1854.

Adv. Alfred Werner.

Eine sehr bequem und nobel eingerichtete herrschaftl. Wohnung in gesunder und schöner Gartenanlage ist von **Michaelis ds. Js.** an für 500 Thlr. jährlichen Miethzins zu vermieten.
Leipzig, den 29. Juli 1854.

Rechtsanwalt Robert Kleinschmidt.

Zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen sind 2 Familienlogis, eins zu 40 R und eins zu 90 R . Näheres in den drei Rosen in der Petersstraße beim Hausmann.

Zu vermieten ist ein Logis, 3 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör, 3 Treppen, kann auch Vermietung mit übernommen werden, **Petersstraße Nr. 20**.

Ein Familienlogis ist zu Michaelis zu vermieten **Schützenstraße Nr. 19**.

Zu vermieten ist eine Stube mit oder ohne Meubels, auch kann dieselbe zu 2 Schlafstellen abgelassen werden, **Petersstraße Nr. 8**, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist ein Stübchen an einem soliden Herrn äußere **Dresdner Straße Nr. 29**, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle an ein solides Frauenzimmer Frankfurter Straße Nr. 57, 1 Treppe über den Gang.

Zu vermieten ist eine freundlich meublierte Stube mit Bett große Windmühlenstraße Nr. 42 im Gartengebäude parterre.

Zu vermieten ist eine freundlich meublierte Stube Kreuzstraße Nr. 1, 2 Treppen links.

Zu vermieten sind zwei freundliche Stuben und Kammern oder auch als Schlafstellen Quersstraße Nr. 20, 4. Etage.

Im Echhaus der Salomons- u. Dresdner Str. 43, 3 Tr. (Morgenseite) ist eine gut meublierte Stube nebst Kammer, mit oder auch ohne Betten, für ledige Herren zum 15. Aug. oder 1. Sept. zu beziehen.

Ein kleines Stübchen mit oder ohne Bett ist sofort zu vermieten Antonstraße Nr. 10 parterre links.

Eine Stube mit Schlafkammer und eine Stube ohne Kammer, beide meubliert, mit separatem Eingang, sind sogleich oder zum Ersten an einen oder zwei Herren zu vermieten blaue Mäße 13, 1 Tr.

Offen sind zwei Schlafstellen Nicolaistraße Nr. 19/739 im Hofe 2 Treppen rechts.

Offen sind mehrere freundliche Schlafstellen Schützenstraße Nr. 5 bei E. F. Grundmann.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle. Zu erfragen Schützenstraße Nr. 10, 3 Treppen vorn heraus.

Offen sind einige freundliche Schlafstellen für Herren Universitätsstraße Nr. 21 parterre.

Offen sind Schlafstellen mit oder ohne Kost Hospitalstraße Nr. 10, 2 Treppen.

Offen und sogleich oder zum 1. zu beziehen sind 2 freundliche meßfreie Schlafstellen vorn heraus Ritterstraße Nr. 38, 4 Treppen.

Tanzunterricht nimmt vom **Dienstag** den **1. August** an gr. Fleischer- gasse, goldenes Herz, wieder punct 8 Uhr seinen Anfang. Dieses den resp. Scholaren zur gef. Notiz. E. E. J. Müller, Tanzlehrer.

Tanzunterricht. Mit dem 3. August beginnt ein gründlicher Tanzkursus. Geehrte Herren und Damen, die sich betheiligen wollen, bitte ich um baldige Anmeldung wegen Eintheilung der Stunden. Louis Werner, Tanzlehrer, Wohnung gr. Windmühlenstr. 31. NB. Heute Soirée à la Strauß im Unterrichts- local Windmühlenstraße 7. Morgen Montag **Übungsstunde.**

C. Schirmer. Heute 6 Uhr.

15er. Heute Oetzsch Concert u. Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet der Comité.

Das Sommerfest des Familienvereins findet **Sonntag** den **6. August** in dem Garten und den Sälen des **Colosseum** statt. Billets sind in Empfang zu nehmen bei Herrn Böhr, Schuhmachergäßchen Nr. 10, Herrn Reibig, Hainstraße Nr. 19, und im **Colosseum.** D. B.

Leichsienring. Heute von 4 Uhr Kränzchen in Döllig bei Connewitz

Lützschena.

Heute Sonntag **Concert**, wozu ergebenst einladet **F. Franke.**

Gesellschaft „der Turner“.

Heute den **30. Juli Sommerfest** in der Gossenschenke in Gutritsch.

Freunde des geselligen Vergnügens werden zur Theilnahme hiermit freundlichst eingeladen. Billets sind in Empfang zu nehmen bei Herrn E. Beyer, Neumarkt Nr. 11. Am Platze des Vergnügens werden keine Billets verabreicht. Anfang des Concerts um 3 Uhr. Der Vorstand.

Die 14. Compagnie hiesiger Communalgarde

hält morgen Montag den 31. huj in **Kleinzschober** ihr **Scheiben- und Vogelschießen.** Kameraden anderer Compagnien werden hiermit dazu freundlichst eingeladen mit dem Bemerkten, daß $\frac{1}{2}$ 1 Uhr vom Obstmarke aus abmarschirt wird. Das Ajustement ist vollständige Dienstkleidung u. weiße Beinkleider. Uebrigens steht um 3 u. $\frac{1}{2}$ 5 Uhr am Obstmarke ein Omnibus für Damen bereit. Der Hauptmann.

Schützenhaus.

Heute Sonntag den **30. Juli Extra-Concert** von W. Herfurth, verbunden mit einem **Kunstfeuerwerk** (bearbeitet und gekauft) von Herrn Schömberg.

Concert-Programm.

Erster Theil. 1) Bavaria-Marsch von Hamm. 2) Duverture zu „Athalia“ von Mendelssohn-Bartholdy. 3) Träume auf dem Ocean, Walzer von Gungl. 4) Finale aus der Oper „Tell“ von Rossini. — **Zweiter Theil.** 5) Duverture zur Oper „die Falschmünzer“ von Auber. 6) „Erlkönig“ von Franz Schubert. 7) Nigger-Polka von L. Schubert. — **Dritter Theil.** 8) Duverture zur Oper „das Thal von Andorra“. 9) Nachtviolen-Walzer von Lanner. 10) Lied und Duett von Mendelssohn-Bartholdy. 11) Coesicaner-Salopp von Lumbye.

Programm zum Feuerwerk.

1) Ein Balkenrad. 2) Ein Palmzweig. 3) Eine Caprice. 4) Ein Lichterbaum. 5) Ein laufende Sonne mit bunten Lichtern. 6) Eine Quadrat-Sonne, laufend. 7) Umläufer. 8) Zwei Feuerräder. 9) Zwei Umläufer. 10) Eine Cascade. 11) Ein Candelaber. 12) Ein großer Palmbaum. Zum Schluß: Zwei stehende brillante Cascaden, verbunden mit einer stehenden Brillant-Sonne.

Wegen des benötigten Raumes erfolgt die Abbrennung des Feuerwerkes nicht im Garten des Schützenhauses, sondern auf der unmittelbar dahinter befindlichen Schießwiese. Nach Schluß des Concerts wird das Publicum durch ein Signal eingeladen, sich an den Ort der Abbrennung des Feuerwerkes zu verfügen, und wird auch während des Feuerwerkes Concertmusik stattfinden.

Anfang 7 Uhr. Entree à Person 2 $\frac{1}{2}$ Mgr.

Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute Concert vom Musikchore des vierten Jäger-Bataillons.

Waldschlösschen zu Gohlis. Heute Sonntag lade ich zu Rirsch- und Johannisbeerkuchen, so wie einer Auswahl Kaffeeuchen und gutem Kaffee ergebenst ein; auch ist täglich frische Milch zu haben. Morgen Montag **Schlachtfest.**

NR. Auf vielfaches Verlangen meiner werthen Gäste werde ich heute mit einem feinen Löffchen **Daterisch** aus der Kurj'schen Brauerei, auf Eis lagernd, aufwarten. A. Meyson.

Bonorand.

Heute Sonntag den 30. Juli

Concert von Fr. Niede.

Anfang 3 Uhr.

Das Nähere besagen die Programme.

**Schweizerhäuschen.
Heute CONCERT**

unter Leitung des Musikdirectors

Erdmann Puffholdt.

Anfang 3 Uhr. Das Nähere durch das Programm.

Hotel de Prusse.

Morgen Montag

großes Concert mit Illumination.

Das Nähere im morgenden Blatte.

Odeon.

Heute Sonntag und morgen Montag

Concert und Ballmusik.

Anfang 3 Uhr.

E. Starke.

TIVOLI. Concert u. Tanzmusik.

Heute Sonntag

Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor von W. Wend.

Heute über 8 Tage geschlossener Gesellschaftsball.

Wiener Saal. Concert und Tanzmusik.

Heute Sonntag

Das Musikchor v. W. Wend.

Colosseum. Concert u. Tanzmusik.

Heute Sonntag

Das Musikchor von J. S. Hauschild.

Pariser Salon. Heute Tanzmusik. Accord

3 Ngr.

Peterschießgraben. Heute Sonntag Tanz. An-

fang 5 Uhr. A. Wegel.

Leipziger Salon. Tanzmusik,

wobei ich besonders die feinsten Limonaden-Moussé's, als Ananas-, Vanille-, Rosen-, Citronen- u. s. w. bestens empfehle.

Jahn.

Oberschenke zu Gohlis.

Heute Sonntag den 30. Juli

Concert von W. Serfurth.

Anfang 3 Uhr.

Drei Lilien in Meudnis.Heute großes Adler-Prämien-schießen, à Billet 5 \mathcal{M} , wobei mit verschiedenen Sorten Kuchen, worunter Kaisers u. Magdalenen-Kuchen, kalten Speisen, ff. Bieren, guter Milch und anderen Getränken freundlichst aufwartet. W. Pahn. NB. Morgen Allerlei.**Insel Buen Retiro.**Heute Sonntag ladet zu Kaffee und Kuchen, so wie zu warmen und kalten Speisen ergebenst ein
W. Thieme.**Gräfe's Salon
in Neuschönefeld.**Heute Sonntag von 4 Uhr ab. Con-
cert — 6 Uhr Pferderennen!!

Heraus, heraus, schöne Frauen und lebensfrohe Herren! zu sehen, was da kommen wird: großes Concert, ausgewählte Speisekarte, feine Getränke, liebliche Umgebung, und — —

um 6 Uhr Pferde-Wettrennen(von Gräfe's Salon bis zur Restauration in Altschönefeld)
ausgeführt von **drei Mohren** im National-Costüm!

Drei Mohren zu Pferde! und unter diesen auch Dethello, der Mohr von Benedig. — Kampfspreis zwar keine Desdemona, aber eine goldene Uhr!

Also — willkommen im Grünen!!

Neuschönefeld.

Gräfe.

**Drei Mohren.**

Heute Sternschießen.

Die Mohren sind von je, wie alle Welt kann lesen,
Und wie Figura zeigt, ein Kleeblatt nur gewesen.

Doch aber heute sind es ausnahmsweise vier,

Die ich mit einem Stern den Gästen offerir.

Sie alle wünschen doch, wo möglich schwarz zu'schießen!

Wohlan, so schießen Sie nur immerhin nach diesen,

Und treffen Sie vorerst die schwarzen Jungen fleißig!

Im Ganzen aber giebt's der Prämien vierunddreißig.

Die Mohren ferner sind vom Kopf bis auf die Behen,

In Ruch' und Keller heut' mit Allem reich versehen,

Und wenn die Sonne noch wie vor acht Tagen brennt,

Dann ruft alle Welt: O, Mohrenelement!

NB. Morgen Cotelettes oder Huhn mit Allerlei. Rudolph.

Kleiner Kuchengarten.Heute Kirsch-, Aprikosen-, Johannisbeer- und div. Kaffeekekchen,
so wie Abends warme und kalte Speisen.**Restauration Schönefeld**ladet zu gutem Kaffee und Kuchen, kalten u. warmen
Speisen, vorzüglichem Lagerbier, auf Eis lagernd,
ergebenst ein.**Gasthof zum Helm in Guttrisch.**Heute Sonntag ladet zu verschiedenem Obst- u. Kaffeekekchen, so
wie morgen Montag zum Schlachtfest ergebenst ein G. Döhne.**Oberschenke in Guttrisch.**Heute div. Kuchen, worunter Kirschkekchen, so wie kalte und
warme Speisen, wozu ergebenst einladet

Morgen Schlachtfest.

F. Scharlach.

Felsenkeller bei Lindenau.Zu gutem Kaffee, div. Kuchen, f. Bieren aus der Eisbäckerei, so
wie zu warmen und kalten Speisen ladet ein der Restaurat.**Grüne Schenke.**

Heute Obst- und Kaffeekekchen und verschiedene Speisen.

Brandbäckerei.Heute ladet zu Kirsch-, Johannisbeer-, Bier-, Suiffer- und
div. Kaffeekekchen ergebenst ein
E. Gentschel.**Feldschlößchen.** Heute Sonntag ladet zu gutem Kaffee
und Kuchen, so wie zu ff. Gose und
Lagerbier ergebenst ein
H. Radig.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Sonntag

(Beilage zu Nr. 211.)

30. Juli 1854.

Grosser Kuchengarten.

Heute Sonntag den 30. Juli

GROSSES EXTRA-CONCERT,

ausgeführt vom Herzogl. Anhalt-Bernburgischen Militair-Musikchor
unter Leitung des Herrn Musikdirectors Delmann.

PROGRAMM.

- I. Theil.** 1) Mein Gruss an Leipzig, G. M. von E. Delmann. 2) Ouverture zur Oper „der Freischütz“ von C. M. v. Weber. 3) Großes Finale aus „Lucia von Lammermoor“ von Donizetti. 4) Potpourri aus „Robert der Teufel“ von Meyerbeer.
II. Theil. 5) Chor und Marsch aus „Tannhäuser“ von Wagner. 6) Frauen-Scherze, Walzer von E. Delmann. 7) Arie dell' Op. „Ugo Cal di Parigi“ von Donizetti. 8) Lied ohne Worte von C. M. v. Weber.
III. Theil. 9) Ouverture zu „Zampa“ von Herold. 10) Potpourri aus „Stradella“ von F. v. Flotow. 11) Die schönen Leipzigerinnen, Polka von E. Delmann.
IV. Theil. 12) Finale aus „Romeo und Julia“ von Bellini. 13) Arie und Preludio aus „Nebucadnezar“ von Verdi.
14) Bon vivant-Polka von Herzog. 15) Potpourri aus „Zampa“ von Herold.
V. Theil. 16) Pilgergesang aus „Tannhäuser“ von R. Wagner. 17) Klänge aus dem Harz, Oberländer von E. Delmann.
18) Kriegers Muth, Polka von H. Hirsch.

Anfang 3 Uhr. Entree à Person 2 1/2 Ngr.

Bei diesem Concert werde ich mit einer reichlichen Auswahl Obst- und div. Kaffee Kuchen, so wie mit einer Auswahl warmer und kalter Speisen bestens aufwarten. Das echt Baiersche von Kuch und das Lagerbier sind zu empfehlen, wozu ein geehrtes Publicum freundlichst eingeladen wird. **C. Martin.**

Schleussig.

Heute Sonntag großes Extra-Concert (früh und Nachmittags)
vom Trompeterchor des Königl. Preuss. 12. Infanterie-Regiments unter Leitung des Herrn Stadttrompeters **Suzmann.** Anfang früh 5 1/2 Uhr, Nachmittags 3 Uhr. Das Nähere besagen die Programme.

Zum Schluss: **Brillant-Feuerwerk.**

In Bezug auf Obiges ladet ein geehrtes Publicum zu gutem Kaffee, div. Kaffee Kuchen, ff. Bieren, kalten und warmen Speisen und Getränken ergebenst ein **E. Schumann.**

Zweinaundorf.

Heute den 30. Juli Concert vom Musikchore des zweiten Jägerbataillons unter Leitung des Bataillons-Signalisten Herrn **Lippe.** Garten und Park sind angenehm und für gute Bewirthung ist gesorgt. Es ladet zu dieser Landpartie ergebenst ein **Fr. Brabant.**

Heute Concert in Stätteritz,

wobei eine gut gewählte Speisekarte, worunter Allerlei zc., Kirschkuchen mit saurer Sahne, Johannisbeer-, Aprikosen-, Spritz- u. mehrere Kaffee Kuchen, ff. Baiersches v. Kuch auf Eis zc., feinste Rhein- u. Bordauxweine, Selters- u. kohlensaure Wässer, frische Milch zc. **Schulze.**

Von früh 6 Uhr an frischer Kuchen.

Morgen Montag

großes Extra-Concert in Stätteritz,

ausgeführt vom ganzen
Herzoglich Anhalt-Bernburgischen Militair-Musikchor
unter Leitung des Herrn Musikdirectors **Delmann**

bei brillanter Illumination des Gartens.

Das Nähere im morgenden Blatte. Anfang 6 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. **Schulze.**

Gasthof zum Helm in Cutrißsch.

Heute großes Concert.

C. Haustein.

Mariabrunnen.

Heute Sonntag div. Obst- u. Kaffee Kuchen, guter Kaffee, feine Rhein- u. Rothweine, ff. baiersches u. Lagerbier, so wie Beefsteak mit Schmorkartoffeln, Cotelettes mit Gurkensalat, Eierkuchen zc. Die Antiquitäten der Leipziger Schlacht sind täglich zu sehen. **W. Kraft.**

Gosenschenke zu Entzigsch.

NB. Morgen Schlachtfest.

Heute ladet zu diversen Kuchen, worunter Kirschkuchen, zu kalten und warmen Speisen ergebenst ein **H. Fischer.****Staudens Ruhe in Neudnig.**

Ich erlaube mir hierdurch Bierkenner und Biertrinker auf eine neue Sendung meines echt bairischen Bieres, à Seidel 15 A (Prima-Dualität), reines Hopfen- und Malzgebäu, aufmerksam zu machen, da es besonders schön und nur zu empfehlen ist. Nebenbei gutes Bitter- u. Weißbier, so wie verschiedene Speisen etc., wozu ich freundlichst einlade. NB. Morgen Abend Allerlei. Franz Kloepsch.

Münchener Bierhalle.

Von den besten Bieren des Herrn Brey in München erhielt ich neue Sendung und kann dasselbe mit Recht als ein ganz vorzüglich reines und schönes Bier empfehlen.

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen.

Görsch, Burgstraße Nr. 21.

Weils Rheinische Restauration.

Heute früh Speckkuchen. Das bairische Eisbier, à Seidel 18 A, so wie die Gose sind ff.

Gosenthal.

Heute Sonntag großes Schlachtfest, so wie täglich Eisbier, wozu ergebenst einladet **C. Bartmann.**

Lindenu.

Heute Sonntag Obst- und Kaffeekuchen, morgen Montag von Abends 6 Uhr an Speck- und Zwiebelkuchen. Es ladet ergebenst ein **A. Berger.**

Grüne Tische in Lindenu.

Heute Sonntag zu Kaffee und Kuchen, verschiedenen guten Speisen, Lindenuer Lager- und Braumbier, Kötschliger Weißbier ladet höflichst ein **Ch. Wolf.**

Goldnes Lämmchen.

Heute ladet zu verschiedenen Sorten Kuchen ergebenst ein **Fr. Sönike.**

Jacobs Restauration in Reichels Garten ladet heute zu Speckkuchen, Kaffeekuchen, so wie zu Beefsteaks mit Schmorkartoffeln ergebenst ein. Die Biere sind fein.

Hôtel de Saxe.

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen.

Heute nach 10 Uhr ladet zu Speckkuchen höflichst ein **Friedrich Knoche, Neukirchhof Nr. 12.**

Heute von 10 Uhr an Speckkuchen, wozu ergebenst einladet **C. W. Schneemann, Neumarkt Nr. 34.**

Früh 10 Uhr Speckkuchen.

Leipziger Salon.

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen, alle Abende Beefsteaks mit Schmorkartoffeln, nebst einem feinen Töpfchen Lagerbier; dazu ladet ergebenst ein **F. A. Lange, Böttchergäßchen Nr. 3.**

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet **J. C. Pehold, Petersstraße Nr. 37.**

Der eheliche Finder eines Umschlagetuches, auf dem Wege von Stünz nach Sellerhausen, wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung Neumarkt Nr. 24, im Hofe 3 Treppen hoch abzugeben.

Verlaufen hat sich den 26. d. Mts. ein schwarz und weißer Wachtelhund, auf den Namen „Perri“ hörend, grünes Halsband, Steuernummer 1800. Abzugeben Brühl 59, 2 Treppen rechts.

Gefunden. Am Freitag Abend ist in meinem Gewölbe Geld gefunden worden und wird dem sich legitimirenden Eigner verabfolgt. **Wilh. Siegler, Petersstraße Nr. 47.**

Wechsel

per ultimo dieses

mit Giro A. Gobert & Comp.

beliebe man bei Unterzeichnetem vorzuzeigen.

W. Laur, Brühl Nr. 14.

Alle von Herrn Schapira & Co. ausgegebenen oder girirten Wechsel per ultimo dieses sind bei uns zu präsentiren.

Gebrüder Fränkel.

Bei Besprechung der beiden Fragen, Getreidewucher und Creditverein für Handwerker, sind über mich Gerüchte ausgesprengt worden, welche jedes Grundes entbehren, und wenn ich auch nicht gemeint bin, derartiges Gerüchte stets öffentlich zu widerlegen, so kann ich solches im vorliegenden Falle nicht ganz unterlassen, weil diese Gerüchte mir theilweise Handlungen unterschieben, die mit meinen Ansichten geradezu in Widerspruch stehen, theilweise auch ein geschäftiges Licht auf mich werfen.

Ich erkläre daher hierdurch, daß es mir nie in den Sinn gekommen ist, nach Dresden zu reisen, um Abhilfe gegen den sogenannten Getreidewucher zu erlangen, und daß ich über den Creditverein für Handwerker einen Aufsatz eben so wenig geschrieben als veranlaßt habe.

Anlangend den sogenannten Getreidewucher, so giebt es für mich diesen Begriff, wenigstens in dem gewöhnlich geltenden Sinne, gar nicht und nach meiner innersten Ueberzeugung ist es tief zu beklagen, daß ein großer Theil gebildeter und oft in anderen Dingen sehr einsichtsvoller Männer bei Beurtheilung dieser Angelegenheit die vollkommenste Unwissenheit in derartigen volkswirtschaftlichen Fragen beurkundet, dadurch die wahren Mittel zur Beseitigung der Noth in ihrer Wirksamkeit hindert und Ideen verbreitet, welche das Unheil wesentlich vergrößern. Allgemeiner Verbreitung volkswirtschaftlicher Einsicht ist das einzige Mittel, wodurch wirkliche Hilfe gegen die allzu großen Schwankungen in den Preisen der Nahrungsmittel geschaffen, wodurch fruchtbringende, auf Ausgleichung der ungünstig stehenden Werthe hinwirkende Thätigkeit hervorgerufen und so das, den geistigen Fortschritt der Menschheit fördernde, Unheil weniger fühlbar gemacht werden kann. Weit entfernt, dem Schwindel im Getreidehandel, der auch in anderen Artikeln getrieben werden kann, und vielfach getrieben wird, das Wort zu reden, so ist dessen irgend wesentlicher Einfluß auf die allein maßgebenden Durchschnittspreise des Getreides gänzlich in Abrede zu stellen, indem der Getreideschwindel lediglich ein Hazardspiel ist, bei welchem der eine Spieler gewinnt und der andere verliert; wer aber nicht mitspielt, wird davon nicht berührt, weil der Durchschnittspreis von dem wirklichen Verhältniß des Bedarfs zu dem Angebot allein bestimmt wird.

Wer in dieser Beziehung wahre Erkenntniß der Sache dem Festhalten an gemeingefährlichen Vorurtheilen vorzieht, der findet gute Belehrung in der vor mehreren Jahren erschienenen Schrift des Herrn Professor Roscher unter dem Titel: „Getreidewucher und Theuerungspolitik.“

In Bezug auf die hoffentlich nur sehr ausnahmsweise vorkommenden Fälle, in welchen das Getreide durch grobe Nachlässigkeit vernichtet worden ist, kann man nur bemerken, daß der Staat die Pflicht hat, offenbaren Verschwendern einen Zustandsvormund zu bestellen, und wenn, wie man sagt, irgend welche Eisenbahnverwaltungen in Folge ihrer mangelhaften Einrichtungen das Getreide verderben lassen, so giebt dies einen neuen Beweis dafür, daß die Bedeutung des Verkehrs und das Eisenbahnwesen überhaupt falsch aufgefaßt ist, wenn man, wie bisher, mit dem Privilegium des

Bahnbaues zugleich ein Privilegium auf die Expedition aller Artikel gegeben zu haben glaubt. Der Raum ist zu klein, um diese Frage näher zu beleuchten, und es ist auch noch 10 Jahre zu früh, weil die Zahl Derjenigen noch zu klein ist, welche begreifen, wohin solche Maßregeln führen, und wie wenig sie den Interessen des Verkehrs in Zukunft entsprechen können.

Anlangend den Creditverein für Handwerker, so erkenne ich in diesem Unternehmen bei einsichtsvoller Leitung ein gutes Mittel zur Abhülfe mancher Noth, wenn die Handwerker dabei festhalten, daß gegenwärtig Niemand vorwärtskommen kann, der nicht fähig und eifrig bemüht ist, die unvermeidliche Concurrenz mit der gesammten Verkehrswelt zu bestehen. Unwissenheit, Vorurtheil und Trägheit sind für den Handwerker eben so wie für jeden Geschäftsmann die gefährlichsten Feinde. So ungerecht es ist, durch das Bild von einem liederlichen Handwerker die Gewerbetreibenden überhaupt anzugreifen, eben so irrig ist es sicher, wenn sich Andere für berufen halten, die Verschwendung als ein Mittel zur Beförderung des Wohlstandes zu bezeichnen; wenigstens sollten solche Andeutungen nur mit einer gründlichen Erläuterung verbunden werden, weil sonst leicht eine sehr falsche Auffassung dieses gut gemeinten, von dem Einsender des fraglichen Artikels vielleicht richtig verstandenen guten Rathes hervorgerufen werden kann.

Aber auch dieser Irrthum hängt zusammen mit der in den gebildeten und selbst gelehrten Kreisen noch tief wurzelnden Unwissenheit über die höheren Gesetze des Verkehrs; daher kommen die lächerlichen Fabeln von der Ueberproduction und Uebervölkerung, deshalb begreift man so vielfach nicht, daß das Elend nicht aus der Production, sondern nur aus der Unwissenheit der Producenten und der Bevölkerung, respective aus falscher Auffassung überhaupt hervorgeht, welche allerdings der Einzelne oft nicht ändern kann, die aber durch die Macht der wachsenden Gesamt-Einsicht, durch die größere Verbreitung und wissenschaftliche Fortbildung volkswirtschaftlicher Erkenntniß den Freunden dieser Wissenschaft eine Zukunft aufschließt, in der, neben wachsender Production und Bevölkerung, Nahrung und Arbeit auf den Wogen der Concurrenz, Eigenthum und öffentliche Ordnung, Maschinen und Erfindungen aller Art, so wie überhaupt die Blüten des menschlichen Geistes in fortwährender Wirksamkeit zum Heile der gesammten Menschheit vollständig gesichert erscheinen.

Dr. Carl Feine.

Die Absenderin des mir am 29. Juni zugekommenen Briefes, des Inhalts:

„Darf ich Sie Sonnabend als den 1. Juli Abends 8 Uhr am C. C. erwarten?“

F.“

wird hiermit um anderweitige Mittheilung gebeten, da Unterzeichneter z. Zeit abwesend war.

L.

Adje, treues blaues Auge mit'n rothen Bart. Recht hatte doch nicht. — Wo bleibt denn die alte gute Oper zum Andenken?

Schundy II an de Berjstraße.



Heute 6 Uhr Funkenburg.

Morgen: Gesellschaftstag.

Gondelfahrt, wie gewünscht, aufgeschoben.

Die Mitglieder der früher Brodmeier, jetzt Schüttelschen Krankencasse werden ersucht, heute den 30. Juli Nachmittags 3 Uhr in Bergers Restauration, Dresdner Straße Nr. 10 zur Generalversammlung zahlreich zu erscheinen.

Robert Schüttel,
d. J. Cassirer.

Bei unserem Abgange von Leipzig sagen wir unsern lieben Collegen, Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl und bitten um ein freundliches Andenken.

A. Rudolph und Frau.

Verwandten und Freunden die traurige Anzeige, daß heute Nachmittags um 5 Uhr unser innig geliebter Gatte, Vater und Schwiegervater, Chr. Aug. Schmidt, nach längeren Leiden in seinem 67. Jahre sanft verschieden ist.

Alle, die seinen edlen Sinn und Redlichkeit kannten, werden unseren Schmerz ermessen und uns die stille Theilnahme nicht versagen. Den Willen des theuren Entschlafenen ehrend, werden wir uns äußerer Zeichen der Trauer enthalten.

Leipzig und Hamburg, den 28. Juli 1854.

Die Hinterlassenen.

Allgemeiner Turnverein.

Unser diesjähriges Stiftungsfest wird

Sonntag den 6. August d. J.

in folgender Weise gefeiert:

Um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags Schauturnen der Erwachsenen auf dem Turnplatz. Die Mitglieder des Vereins werden ersucht, beim Eintritt ihre gewöhnlichen Mitgliedskarten vorzuzeigen. Ohne diese ist der Eintritt nicht gestattet. — Jedes Mitglied erhält außerdem eine Einlasskarte zum Schauturnen für einen Gast.

Um 1 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen im Tivoli. Von Mitgliedern eingeführte Gäste sind willkommen.

Um 7 Uhr Abends Ball im Tivoli. — Die Einlasskarten lauten auf die Person und ist außerdem bei den Gästen der Name des einführenden Mitglieds anzugeben. — Zum Eintritt in den Ballsaal ist für Herren unbedingt entweder Turnerkleidung oder Ballkleidung erforderlich.

Einlasskarten zum Schauturnen, Tischkarten das Stück zu 10 \mathcal{R} , so wie Einlasskarten zum Ball zu 7 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} für die Person werden von Montag den 31. Juli bis mit Sonnabend den 5. August d. J. in den gewöhnlichen Turnstunden von 7—9 Uhr Abends in der Turnhalle ausgegeben.

Möge das Fest durch zahlreiche Theilnahme von Turnern und Freunden des Turnwesens ein recht frohes werden.

Leipzig, den 25. Juli 1854.

Der Turnrath.

Einladung an die Mitglieder der Schneiderinnung.

Nachdem die neuen Specialartikel der Schneiderinnung von der königl. hohen Kreisdirection geprüft worden sind, so haben sämtliche Meister der Innung dieselben zu unterschreiben. Zu der deshalb Mittwoch den 2. August Nachmittags 3 Uhr im Innungshause abzuhaltenden außerordentlichen Versammlung haben sich alle Mitmeister zu diesem Behufe einzufinden. In dieser Versammlung soll auch die Wahl eines Obermeisters vorgenommen werden, wozu die Namen der Wahlcandidaten im Innungshause ausgelegt sind und eingesehen werden können.

Leipzig, den 28. Juli 1854.

Der Vorstand der Schneiderinnung.
G. Ph. Bücher, Obermeister.

CONCERT im Garten des neuen Logenhauses (Reichels Garten)

Montag den 31. Juli Abends 7 Uhr.

Zutritt nur für Mitglieder und deren Familien.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$ U. à Port. 12 \mathcal{R}). Morgen Montag: Gräupchen mit Rindfleisch.

Ungekommene Reisende.

- Angerstein, Obef. v. Glauenthal, S. de Baviere.
 Anisser, Obef. v. Gunzensrieth, schw. Kreuz.
 Bumbach, Def. v. Marienweichar, schw. Kreuz.
 v. Bonzelen, Baurath v. Bremerhafen, und
 Brauer, Rfm. v. Neg, Hotel de Russie.
 Brandstetter, Zimmermstr. v. Wollenzast, und
 Beyer, Obef. v. Prühl, Rauchwaarenhalle.
 Boch, Rfm. v. Magdeburg.
 Buchhaller, Bäckermstr. v. Haffjuth, und
 Buchhaller, Rfm. v. Wien, Stadt Nürnberg.
 Brendel, Def. v. Ditterdorf, und
 Brummer, Rfm. v. Lufchau, halber Mond.
 Beyer, Tuchm., und
 Belg, Fleischermstr. v. Reichenberg, und
 Bauerlein, Schuhmachermstr. v. Kronach, Stadt
 Breslau.
 v. Biel, Obef. v. Kallhorst,
 Breithaupt, Rfm. v. Cöln, und
 Bingham, Rent. v. London, S. de Baviere.
 v. Bolchau, Obef. v. Porto, und
 Bellingrath, Fabr. v. Bremen, S. de Pologne.
 Böhme, Insp. v. Vibra, goldner Hahn.
 Berghaupt, Rfm. v. Gmden, gr. Blumenberg.
 Bremke, Dir. v. Charlottenburg, und
 v. Burgk, Obef. v. Dresden, Stadt Rom.
 Christl, Fräul. v. Beilengries, Rauchwaarenh.
 Credner, Pastor v. Wölfs, Stadt Rom.
 Gräfemann, Rfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.
 Glauß, Bürgermstr. v. Johannegeorgenstadt, St.
 Berlin.
 Gorra, Part. v. Wien, Hotel de Baviere.
 v. Gompaheli, Graf, Abgef. v. Pesth, Kaiser
 v. Oestreich.
 Gotl. Schausp. v. Hohenstein, schw. Kreuz.
 Tieghmann, Frau v. Stein, grüner Baum.
 Tarr, Adv. v. Küstrin, Stadt Hamburg.
 Dimmling, Frau v. Bachhausen, goldne Sonne.
 Dittmer, Dir. D. v. Hamburg, S. de Baviere.
 Deppisch, Bäckermstr. v. Wien, und
 Döhner, Kreisrichter v. Verleberg, St. Nürnberg.
 Engelhardt, Fräul. v. Lobbau, St. Hamburg.
 Endler, Rfm. v. Nirdorf, halber Mond.
 Erdmann, Fräul. v. Gleve, Hotel de Baviere.
 Gngert, Baumstr. v. Dresden, und
 Gleeckert, Adv. v. Delmenhorst, S. de Pologne.
 Gurig, Rent. v. Weidhausen, schw. Kreuz.
 Gschrig, Rfm. v. Dschag, Stadt Gotha.
 Görtler, Schneidermstr. v. Neustadt, und
 Fiedig, Obef. v. Kniegnitz, schwarzes Kreuz.
 Finger, Rfm. v. Halle, grüner Baum.
 Frenkel, Def. v. Gursdorf, halber Mond.
 Findeiß, Fleischm. v. Kronach, Stadt Breslau.
 Freiberg, Hauptm. v. Dresden, S. de Baviere.
 Friedrichsen, Hauptm. v. Lübeck, S. de Pologne.
 Fischer, Rfm. v. Stettin, Stadt Berlin.
 Hoorg, Obef. v. Schaffall, Rauchwaarenhalle.
 v. Herber, Abgef. v. Seurentin, gr. Blumenberg.
 Fritsch, Rfm. v. Waldheim, und
 Fleck, Pfarrer v. Dittelsdorf, Stadt Dresden.
 Gumpert, Rfm. v. Bernburg, Palmbaum.
 Grämter, Def. v. Weidhausen, und
 Goscher, Rent. v. Hamburg, schw. Kreuz.
 Gerstenbaum, Def. v. Gursdorf, halber Mond.
 Grobtsch, Oberstleutn. a/D. v. Grimma, g. Sonne.
 Gläser, Rfm. v. Weimar, goldnes Sieb.
 Gautsch, Färber v. Reichenberg, St. Breslau.
 Grizer, Rfm. v. Pesth, Hotel de Baviere.
 Glöckner, Rfm. v. Nürnberg, S. de Pologne.
 Graf, Tonkünstler v. Bonn, Kaiser v. Oestreich.
 Göb, Frau v. Glauchau, großer Blumenberg.
 Goldberg, Rfm. v. Berlin, Kranich.
 Geismeyner, Part. v. Lauterbach, Rauchwhalle.
 Geinge, Agent v. Potsdam, Kranich.
 Höder, Rfm. v. Weiden, und
 Härtel, Frau v. Altenburg, Rauchwhalle.
 Haselhorst, Rfm. v. Dresden, und
 Hartmann, Rfm. v. Dessau, Palmbaum.
 Hornschuch, Rfm. v. Abtswind, gr. Baum.
 Hahn, Rfm. v. Lepliz, Stadt Hamburg.
 Härtel, Fräul. v. Bayreuth,
 Horn, Frau v. Butterwies, und
 Hertha, Def. v. Sonnefeld, und
 Holze, Lehrer v. Naumburg, schw. Kreuz.
 Handel, Fabr. v. Plauen, halber Mond.
 Heinrich, Def. v. Bachhausen, goldne Sonne.
 Harping, Dffic. v. Hamburg,
 v. Herzen, Part. v. Wien, und
 Hirschl, Rfm. v. Preßburg, Hotel de Baviere.
 Heurwert, Obef. v. London, Hotel de Pologne.
 Holbe, Gastw. v. Vibra, und
 Heibig, Rfm. v. Halle, goldner Hahn.
 Höslner, Zimmermstr. v. Welpendorf, Rauchwh.
 Horner, Rfm. v. Glauchau, und
 Herzeele, Part. v. Lübeck, großer Blumenberg.
 Hahn, Part. v. Stettin, Stadt Rom.
 Haubner, D.,
 Horn, Part. v. Dresden, und
 Hubert, Ingen. v. Borna, Stadt Nürnberg.
 Jentsch, Fräul. v. Breslau, Rauchwaarenhalle.
 Jünger, Thierarzt v. Remberg, Stadt Berlin.
 Jordan, Rfm. v. Berlin, goldner Hahn.
 Krause, Rfm. v. Dessau, Stadt Hamburg.
 Kähler, Stud. v. Halle, halber Mond.
 Koltsch, Obef. v. Schweßich, goldne Sonne.
 v. Kleichshausen, Baron v. Stuttgart, St. Nürnberg.
 Krahnert, Lehrer v. Burg, Stadt Nürnberg.
 Kauffmann, Färber, und
 Kahle, Fabr. v. Potsdam, Kranich.
 Kohl Müller, Färber v. Haag, Rauchwhalle.
 Klipfel, Def. v. Delonitz, Palmbaum.
 Kiepscheld, Obef. v. Kohnitz, und
 Kleemann, Bauführer v. Ratibor, schw. Kreuz.
 Kothhaas, Rfm. v. Paris, H. l. de Russie.
 Kasper, Frau v. Reichenberg, Stadt Breslau.
 Kossowiz, Gemeinderath v. Pesth.
 Knauer, Rfm. v. Hamburg,
 Krugmann, Rfm. v. Grefeld,
 Kestitz, Rfm. v. Pesth, und
 Kruse, Rfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.
 Klöber, Fabr. v. Schönheida, Stadt London.
 Krehan, Frau v. Breslau, Rauchwaarenhalle.
 Kónowski, Obef. v. Posen, und
 Kettmann, D. v. Hamburg, gr. Blumenberg.
 Köhler, Hauptm. v. Schwerin, Stadt Rom.
 Koch, Diaconus v. Froburg,
 Kühnel, Rfm., und
 Kunze, Fabr. v. Köchlig, Stadt Dresden.
 Lauer, Rfm. v. Lufawitz, halber Mond.
 Lask, Rfm. v. Dresden, goldnes Sieb.
 Laub, Part. v. Hamburg, Hotel de Pologne.
 Neuschel, Rfm. v. Buchbrunn, St. Gotha.
 Munding, Fabr. v. Wien, und
 Mittag, Berw. v. Magdeburg, Palmbaum.
 Meßler, Obef. v. Obergrünzburg,
 Mauruß, Obef. v. Immerstadt, und
 Meyer, Weber v. Nürnberg, schw. Kreuz.
 Michaelow, Rent. v. Galag, Hotel de Russie.
 Mollitor, Gerber v. Preßitz, halber Mond.
 Müller, Unter-Staatssecret. v. Berlin, Hotel de
 Baviere.
 Mitreiter, Rfm. v. Lurn, Hotel de Pologne.
 Martin, Fräul. v. Bonn, Kaiser v. Oestreich.
 Meißel, Frau v. Berß, Stadt Dresden.
 v. Müller, Baron v. Dresden, und
 Meßler, Rfm. v. Stettin, Stadt Nürnberg.
 Meyer, Frau v. Bilsberg, Rauchwaarenhalle.
 Naumann, Oberger. Rath v. Gelle,
 Naumann, Oberger. Anw. v. Sameln, und
 Naumann, Auditor v. Budau, St. Hamburg.
 Nehmer, Rfm. v. Stettin, Stadt Berlin.
 Nerb, Fräul. v. Krodorf, Rauchwaarenhalle.
 Nitzsche, Fabr. v. Altenburg, Stadt Dresden.
 Nade, Oberlehrer v. Merseburg, St. Nürnberg.
 Nuffidel, Frau v. Hassenberg, schw. Kreuz.
 Nistowitsch, Oberst a. D. v. Moskau, und
 Naumann, Rent. v. Zittau, Hotel de Russie.
 Ockernal, Schausp. v. Röttha, schw. Kreuz.
 Braunsiger, Rfm. v. Liegnitz, schw. Kreuz.
 Beckan, Schneider v. Selena, und
 Pfefferkorn, Schausp. v. Mainz, halber Mond.
 Böhmann, Fräul. v. Kronach, St. Breslau.
 Patsh, Hoffschausp. v. Weimar, S. de Pologne.
 du Port, Abgef. v. Langendorf, und
 Peters, Jew. v. Hamburg, Stadt Rom.
 Pleißner, Adv. v. Dresden, Stadt Dresden.
 Paul, Part. v. Wien, Stadt Nürnberg.
 Quell, Rent. v. Naumburg, Stadt Breslau.
 Reinhardt, Rfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.
 Röber, Kösh. v. Dresden, goldnes Sieb.
 Raiterskiold, Kammerh. v. Stockholm, und
 Ribonitsch, Pastor v. Bielefeld, S. de Pologne.
 Rauch, Fabr. v. Schmölln, 3 Könige.
 Rosenberger, Mühlbes. v. Sand, St. Nürnberg.
 Rang, Beamter v. Cassel, Stadt Wien.
 Reinhardt, Part. v. Sondershausen, Palmbaum.
 Raab, Obef. v. Kunzensrieth.
 Rosen, Frau v. Steinach,
 Richter, Fräul. v. Gütten,
 Reinhold, Def. v. Bockwa, und
 Rehm, Rent. v. Neustadt, schwarzes Kreuz.
 Rothe, Rfm. v. Waldfaffen, Stadt Gotha.
 Stehle, Rfm. v. Berg, Rauchwaarenhalle.
 Schmidt, Obef. v. Billhausen,
 Schilling, Def. v. Gichau, und
 v. Schwemler, Rittmstr. a. D. v. Charlotten-
 burg, schwarzes Kreuz.
 Schulte, Kreisger. Calculator v. Halberstadt, u.
 Sand, Rfm. v. Lima, Hotel de Russie.
 Seyffert, Apoth. v. Stettin, St. Nürnberg.
 Schmidt, Kanzeleir. v. Dresden, und
 Schmidt, Rfm. v. Borna, Stadt Dresden.
 Schwarzenberg, Rfm. v. Ebersfeld,
 Schnars, Rfm. v. Hamburg, und
 Starenburg, Geh. Rath v. Aurich, gr. Vibrg.
 Straß, Kösh. v. Prag, goldnes Sieb.
 Schulz, Fabr. v. Gamenz, halber Mond.
 v. Sina, Frau, und
 Stapfer, Part. v. Wien,
 Squind, Part. v. London,
 Strauß, Antw. v. Ampforth, und
 Stegmüller, Rfm. v. Hainburg, S. de Baviere.
 Emitt, Pastor v. Bielefeld, und
 Schlies, Rfm. v. Guben, Hotel de Pologne.
 Schwabacher, Rfm. v. Heidingfeld, g. Hahn.
 Schrage, Rfm. v. Bremen, Stadt Rom.
 Tallner, Obef. v. Prühl, Rauchwaarenhalle.
 Trauer, Rfm. v. Lufawitz, halber Mond.
 Tiesendacher, Rfm. v. Hamburg, Palmbaum.
 Töpfer, Fräul. v. Augsburg, schwarzes Kreuz.
 Urbich, Bankdir. v. Braunschweig, Kranich.
 Vogel, Weber v. Neufkirchen, schwarzes Kreuz.
 Wobfen, Rfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.
 Walatin, Rfm. v. Pesth, Hotel de Pologne.
 Voigt, Böttchermstr. v. Kammerberg, Rauchwh.
 Vermehren, Lehrer v. Gütrow, Stadt Rom.
 Wünsch, Hausbes. v. Prag, Palmbaum.
 Wild, Fleischermstr. v. Steinach,
 Weinel, Mühlbes. v. Klingenthal, und
 Wallerey, Rent. v. Wien, schwarzes Kreuz.
 Weidenhiller, Obef. v. Giterohem, Rauchwhalle.
 Weßthal, Rfm. v. Hamburg, gr. Blumenberg.
 Walther, Part. v. Hantorode, und
 Wilmersdorfer, Rfm. v. Frankf. a/M., St. Hamb.
 Weber, Goldarb. v. Dresden, halber Mond.
 Wiese, Fabr. v. Wien, Hotel de Baviere.
 Wagner, Rfm. v. Berlin, Stadt London.
 Wallmark, Ober-Dir. v. Stockholm, St. Rom.
 Windisch, Rfm. v. Leichwolframsdorf, und
 Weidmann, Rfm. v. Wien, Stadt Nürnberg.
 Zwanziger, Leutn. v. Breslau, Stadt Rom.
 Zacharias, Frau v. Dresden, Stadt Hamburg.
 Zunfting, Obef. v. Wiswar, goldne Sonne.
 Zeutnen, Pastor v. Stockholm, S. de Pologne.
 Zapf, Frau v. Prühl, Rauchwaarenhalle.
 v. Ziegler, Major a. D. v. Görlitz, und
 Zeiser, Maler v. Petersburg, Palmbaum.
 Ziegler, Def. v. Erlangen, schwarzes Kreuz.

Schwimmanstalt. Temper. d. Wassers d. 29. Juli Abends 17° R.

Verantwortlicher Redacteur: **R. F. Dammel**, prakt. Adv. u. Notar, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von **G. Volz**.
 Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannsgasse Nr. 48.